

Eine  
**ANDACHT**



in Zeiten von Corona

## Votum

*Eine(r):* Gott ist unsere Zuversicht und Stärke,  
*Alle:* eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben.

## Gebet

*Eine(r):* Lebendiger,  
Wir sind unruhig.  
Wir haben Angst.  
Wir brauchen Dich jetzt.  
Hilf uns!  
*Alle:* Amen.

## Lied: Ach bleib mit deiner Gnade (EG 347)

Text: Josua Stegmann 1627 • Melodie: Christus, der ist mein Leben (Nr. 516)

1. Ach bleib mit deiner Gnade bei uns, Herr Jesu Christ, dass uns hinfort nicht  
scha-de des bö-sen Fein-des List.

1. Ach bleib mit deiner Gnade bei uns, Herr Jesu Christ, dass uns hinfort nicht schade des bösen Feindes List.
2. Ach bleib mit deinem Worte bei uns, Erlöser wert, dass uns sei hier und dorte dein Güt und Heil beschert.
3. Ach bleib mit deinem Glanze bei uns, du wertes Licht; dein Wahrheit uns umschanze, damit wir irren nicht.
4. Ach bleib mit deinem Segen bei uns, du reicher Herr; dein Gnad und alls Vermögen in uns reichlich vermehr.
5. Ach bleib mit deinem Schutze bei uns, du starker Held, dass uns der Feind nicht trutze noch fäll die böse Welt.
6. Ach bleib mit deiner Treue bei uns, mein Herr und Gott; Beständigkeit verleihe, hilf uns aus aller Not.

## Stille

## **Lesung aus dem 2. Korintherbrief**

*Eine(r):*

So wie Gott einmal befahl: „Licht soll aus der Dunkelheit hervorbrechen!“, so hat sein Licht auch unsere Herzen erhellt. Jetzt erkennen wir klar, dass uns in Jesus Christus Gottes Herrlichkeit entgegenstrahlt.

Diesen kostbaren Schatz tragen wir in uns, obwohl wir nur zerbrechliche Gefäße sind. So wird jeder erkennen, dass die außerordentliche Kraft, die in uns wirkt, von Gott kommt und nicht von uns selbst.

Die Schwierigkeiten bedrängen uns von allen Seiten, und doch werden wir nicht von ihnen überwältigt. Wir sind oft ratlos, aber wir verzweifeln nicht.

Tagtäglich erfahren wir am eigenen Leib etwas vom Sterben, das Jesus durchlitten hat. So wird an uns auch etwas vom Leben des auferstandenen Jesus sichtbar. (2. Kor 4, 6–8.10 Hoffnung für alle)

## **Meditation**

*Eine(r):*

Wir sind in Bedrängnis. Aber wir verzweifeln nicht.

Wir sind in Bedrängnis. Was, wenn es mich trifft? Wenn ich schwer erkrankte oder einer meiner Lieben?

Wir sind in Bedrängnis. Wie lange hält man das aus? Allein zu sein. Oder auch fast den ganzen Tag mit der Familie zusammen zu sein.

Wir sind in Bedrängnis. Wird unsere Wirtschaft, wird unsere Gesellschaft, wird unsere Kirche das überstehen?

Auf einmal erscheint so vieles brüchig, was wir für sicher hielten.

Diese Pandemie stößt uns darauf, wie zerbrechlich wir sind. Zerbrechlich wie Gefäße aus Ton. In guten Zeiten kann man das erfolgreich verdrängen. In Zeiten wie diesen geht das nicht.

Da kommen wir zur Besinnung.

Aber was ist das, worauf wir uns besinnen? Es ist mehr als die Brüchigkeit unserer Existenz.

Die Gefäße, von denen Paulus spricht, sie sind nicht nur zerbrechlich. Sie bergen auch Kostbares.

Wir bergen Kostbares in uns. Eine außerordentliche Kraft.

Die Kraft, durchzuhalten. Die Kraft, zu hoffen.

Die Kraft, für andere da zu sein, sogar dann, wenn es uns selbst dreckig geht.

Woher kommt diese Kraft? Ich betrachte sie mit Paulus als ein Geschenk. Als Geschenk meines Gottes, meines zerbrochenen und auferstandenen Herrn.

Vielleicht spürt ihr diese Kraft noch nicht in euch. Aber sie leuchtet schon an vielen Stellen.

Manche Familien, die sich im Laufe der Jahre fremd geworden sind, wachsen gerade wieder zusammen, stehen neu füreinander ein. Pflegekräfte leisten Ungeheures. An Fenstern und von Balkonen singen sich Menschen gegenseitig Mut zu.

Wir sind in Bedrängnis, aber wir verzweifeln nicht.

Wir verzweifeln nicht.

## **Fürbitten**

*Es wird empfohlen, zwischen Bitte und Gebetsruf einen Moment der Stille auszuhalten, damit die Betenden an konkrete Menschen denken können.*

*Eine(r):* Wir wenden uns an Dich, Lebendiger, und nehmen Menschen ins Gebet, die jetzt besonders Hilfe brauchen.

*Alle:* Wir legen Dir Menschen ans Herz, die schwer erkrankt sind und um ihr Leben kämpfen.  
*Eine:* Hilf ihnen.

*Alle:* Wir legen Dir Menschen ans Herz, die von dem Virus besonders bedroht sind, weil sie alt sind oder chronisch krank.  
*Eine:* Hilf ihnen.

*Alle:* Wir legen Dir die Flüchtlinge in den überfüllten Lagern ans Herz.  
*Eine(r):* Hilf ihnen.

*Alle:* Wir legen Dir die Menschen ans Herz, die sich in den Krankenhäusern und Laboren aufreiben.  
*Eine(r):* Hilf ihnen.

*Alle:* Wir legen Dir Familien ans Herz, denen es schwer fällt, so viel zusammen zu sein.  
*Eine(r):* Hilf ihnen.

*Alle:* Die aus unserer Mitte, die um ihr Auskommen bangen müssen, legen wir Dir ans Herz.  
*Eine(r):* Hilf ihnen.

*Alle:* Für uns bitten wir: Dass wir stark bleiben in der Hoffnung und in der Nächstenliebe.  
*Eine(r):* Hilf uns.

## **Vater Unser**

**Vater unser im Himmel**, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen, denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.

# Lied: Meine Hoffnung und meine Freude

Text: nach Jesaja 12 • Melodie und Satz: Jacques Berthier, Taizé 1981

Mei - ne Hoff - nung und mei - ne Freu - de, mei - ne Stär - ke, mein Licht: Chris - tus,

mei - ne Zu - ver - sicht, auf dich ver - trau ich und fürcht mich nicht, auf dich ver -

trau ich und fürcht mich nicht.

*Dreimal singen*

## Segen

*Eine(r):* Gott segne uns und behüte uns.  
Gott begleite uns mit seiner Liebe, die uns trägt und uns fordert.  
Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

*Alle:* Amen.